

Ernst Karmasin 80 Jahre



Am 9. April 2015 konnte Ernst Karmasin seinen 80. Geburtstag feiern.

Nach dem Jurastudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Ablegen des 2. Juristischen Staatsexamens im Herbst 1962 bzw. der mündlichen Prüfung im Frühjahr 1963 begann Ernst Karmasin seinen Dienst in der Bayerischen Justiz im Jahr 1963. Mehr als 28 Jahre lang war er in der juristischen Ausbildung und als Prüfer bei der juristischen Staatsprüfung aktiv. Am 16. Dezember 1982 wählte der Bayerische Landtag Karmasin, der zu dieser Zeit als Richter am Oberlandesgericht München tätig war, zum berufsgerichtlichen Mitglied des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs. Am 1. März 1989 und 29. März 1995 wurde er in diesem Amt bestätigt. Zum Vorsitzenden Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht wurde Karmasin am 1. Mai 1994 gewählt.

Mit Ablauf des 30. April 2000 trat Karmasin in den Ruhestand und nahm zeitnah seine Tätigkeit in der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) auf. Nach dem Ausscheiden von Professor Dr. Heinrich Reiter am 30. April 2001 übernahm Karmasin die juristische Leitung der Gutachterstelle. Überzeugend und zuverlässig schultert Karmasin seitdem diese verantwortungsvolle Aufgabe und bewältigt souverän die seit seinem Amtsantritt stetig zunehmende Antragszahl, die sich seit 2001 mehr als verdoppelt hat. In dieser Zeit stieg die Zahl der medizinischen Kommissionsmitglieder von anfänglich vier auf nunmehr acht. Erwähnenswert ist ferner seine medizinisch-juristisch-publizistische Tätigkeit, so etwa zum Thema „Beweislast in Arzthaftungssachen“.

Wir danken Ernst Karmasin für seinen unermüdeten Einsatz und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute!

*Dr. Wolfgang Rechl,
Vizepräsident der BLÄK*

Dr. Egon-Hans Mayer 80 Jahre

Dr. Egon-Hans Mayer aus Kreuth am Tegernsee konnte am 29. März 2015 seinen 80. Geburtstag feiern. Der Facharzt für Allgemeinmedizin wurde 1935 in Mramorak im heutigen Serbien geboren und hat sich 1967 als Facharzt für



Allgemeinmedizin in Erdweg in Oberbayern niedergelassen. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit hat er sich stark in der ärztlichen Standesvertretung engagiert. 1977 übernahm er das Amt des geschäftsführenden

Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Dachau, das er bis 1985 innehatte. 1979 wurde er in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt und gehörte ihr bis 2004 an. 1992 wurde er Vorsitzender des höchsten Gremiums der KVB. Als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wirkte Mayer auch auf Bundesebene gestaltend mit. Im Jahre 1991 übernahm er den Vorsitz des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (ÄBO) und den damit verbundenen Sitz im Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Dem Bayerischen Ärztetag gehörte Mayer ab 1986 als Delegierter an und ab 1991 vertrat er Bayern als Abgeordneter beim Deutschen Ärztetag. Auf Landesebene wirkte er in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen von KVB und BLÄK richtunggebend mit.

Die Berufspolitik ist und war für den Jubilar immer etwas Besonderes. Er sieht die ärztliche Selbstverwaltung als deregulierenden Kontrapunkt zu den politischen Bestrebungen, immer mehr zu normieren und zu regulieren. 2003 forderte er in einem Statement im *Bayerischen Ärzteblatt* von den Gesundheitspolitikern mehr Ehrlichkeit und Offenheit und ein Mindestmaß an nachprüfbarer Sachkompetenz. Besonders geschätzt wurde in seiner berufspolitischen Arbeit seine Fähigkeit zum Ausgleich, die auch in schwierigen Diskussionen half, eine konstruktive Lösung zu finden sowie sein journalistisches Talent.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Wilfried Rothenberger 75 Jahre

Am 1. März 2015 konnte Dr. Wilfried Rothenberger seinen 75. Geburtstag feiern.

Rothenberger studierte in Freiburg und Berlin Medizin, sein Staatsexamen legte er 1965 ab. Noch im selben Jahr promovierte er zum Dr. med. Seine Weiterbildung absolvierte er an der I. Medizinischen Klinik des Universitätskli-

nikums Hamburg-Eppendorf, am 11. Dezember 1972 legte er erfolgreich seine Prüfung zum Facharzt für Innere Medizin ab. Anschließend war Rothenberger als Oberarzt an der I. Medizinischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten Ludwigshafen am Rhein tätig. 1978 erwarb er die Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie und 1980 die Schwerpunktbezeichnung Kardiologie.

Im August 1981 wurde Rothenberger Chefarzt der Inneren Abteilung und Ärztlicher Direktor des Städtischen Krankenhauses Bad Tölz. 2005 trat Rothenberger in den Ruhestand ein und wurde im selben Jahr vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zum entscheidungsbefugten Mitglied der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der BLÄK bestellt. Seit 2010 hat Rothenberger das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Gutachterstelle inne.

Wir danken Dr. Rothenberger für sein zuverlässiges Engagement und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute!

*Dr. Wolfgang Rechl,
Vizepräsident der BLÄK*

Thomas Schellhase 60 Jahre



Am 10. April feiert Thomas Schellhase, Geschäftsführender Arzt der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), seinen 60. Geburtstag.

Nach dem Abitur 1975 begann der gebürtige Nürnberger 1976 das Medizinstudium an der Universität Hamburg und schloss es mit der ärztlichen Prüfung im November 1982 ab. Im Januar 1983 trat er als Sanitätsoffizier in die Bundeswehr ein. Nach Verwendungen als Stationsarzt eines Bundeswehrkrankenhauses, als Truppenarzt in einem Panzerbataillon und als Brigadearzt einer Panzerbrigade folgte seine Teilnahme am 30. Generalstabslehrgang des Heeres an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Von Oktober 1989 bis zu seinem Eintritt in die BLÄK am 1. November 1991 war er im Rang eines Oberfeldarztes Stellvertretender Kommandeur beim Sanitätsregiment 76 in München.

Seit Beginn seiner Tätigkeit bei der BLÄK ist Thomas Schellhase als Geschäftsführender Arzt im Bereich der Weiterbildung tätig. Nach Aufteilung des Bereiches ärztliche Weiterbildung in

zwei Weiterbildungsreferate war er seit Ende der 90er-Jahre bis zum Februar 2008 als Leiter des Referates Weiterbildung I für Weiterbildungsgänge nach Abschnitt I der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns sowie für Prüfungen nach der Weiterbildungsordnung verantwortlich. Durch einen Wechsel der Zuständigkeiten ist er seitdem für Weiterbildungsbefugnisse und Weiterbildungsgänge nach Abschnitt II der Weiterbildungsordnung Bayerns zuständig. Seit vielen Jahren betreut er den Ausschuss Angestellte Ärztinnen und Ärzte.

Besonders ist seine engagierte Mitwirkung bei der Konzeptionierung und Implementierung der Weiterbildungsprogramme sowie beim Internetauftritt der BLÄK hervorzuheben.

Sein besonderes Interesse gilt dem EU-Recht, in dem er sich eine anerkannte Expertise erworben hat. Seine freundliche und korrekte Wesensart und sein ausgeprägtes juristisches Verständnis machen ihn zu einem geschätzten Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses.

Ich gratuliere Herrn Schellhase zu seinem 60. Geburtstag sehr herzlich!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Wahlen beim Ärztlichen Bezirksverband Oberpfalz

Beim Ärztlichen Bezirksverband Oberpfalz wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Rechl,
Facharzt für Innere Medizin
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Gert Rogenhofer,
Facharzt für Allgemeinmedizin

Professor Dr. Dirk Becker, Chefarzt Innere Medizin/Gastroenterologie am Krankenhaus Agatharied, Hausham, wurde für zwei Jahre zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin gewählt.

Professor Dr. Bernd Kladny, Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie an der m&ti-Fachklinik, Herzogenaurach, ist seit 1. Januar 2015 Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie

e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e. V.

Dr. Nicole Terpolilli, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, erhielt für ihre Studie, die eine neue Therapie zur Verringerung des Absterbens von Hirngewebe nach einem Schädelhirntrauma untersucht, den Hannelore Kohl Förderpreis zur Hälfte.

Preise – Ausschreibungen

Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung

Die Robert Bosch Stiftung schreibt einen Preis für Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung (PORT) aus.

Gesucht werden Pioniere, die für Deutschland innovative, umfassende und exzellente Gesundheitszentren zur Primär- und Langzeitversorgung in einer Region umsetzen wollen. Bis zu acht ausgewählte Initiativen erhalten über neun Monate eine Förderung zu ihrer Konzeptentwicklung für solche Zentren. Diese beinhaltet eine finanzielle Unterstützung von jeweils bis zu 50.000 Euro für den Entwicklungsaufwand, zum Beispiel für eine Analyse des regionalen Bedarfs, Recherchen, Koordinationsaufgaben, Runde Tische mit Moderation usw. Die Maßnahmen werden ergänzt durch von der Stiftung veranstaltete oder begleitete Förderaktivitäten wie eine Auftaktveranstaltung, Vernetzungstreffen, Fachtagungen, Expertenberatung und eine mehrtägige Studienreise zu vorbildlichen Einrichtungen im Ausland. Beabsichtigt ist, aus den vorgestellten Konzepten bis zu vier Konzepte für beispielhafte Gesundheitszentren auszuwählen und deren Umsetzung in die Praxis für weitere fünf Jahre zu unterstützen. Am 29. Mai 2015 findet in Stuttgart ein Informationstag statt. – *Einsendeschluss: 15. April 2015.*

Die Teilnahme am Informationstag ist für die spätere Antragstellung verbindlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bosch-stiftung.de/port

Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie 2015

Die Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO), der Verein für Fort- und Weiterbildung Psycho-soziale Onkologie (WPO e. V.) sowie die Familie Schwarz vergeben erneut den Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie (Dotation: 3.000 Euro).

Bewerben können sich Personen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 37 Jahre

sind. Gefördert werden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die eine herausragende Originalarbeit (bereits publiziert oder zur Publikation angenommen) als Erstautorin bzw. -autor vorlegen. Der Preis dient der Förderung der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der Psychoonkologie. Bewertungskriterien sind die Nähe zum Fach Psychosoziale Onkologie, die methodische Qualität sowie inhaltliche und/oder methodische Originalität der Arbeit. – *Einsendeschluss: 30. April 2015.*

Bewerbungen an: reinhold-schwarz-preis@wpo-ev.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Homepage der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie: www.wpo-ev.de

Medienpreis Urologie 2015

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V. (DGU) schreibt zum zweiten Mal den Medienpreis Urologie 2015 (Dotation: 2.500 Euro) aus.

Als urologisch relevante Themen werden für den DGU-Medienpreis nicht nur die vielfältigen urologischen Erkrankungen von Kindern, Frauen und Männern sowie deren Diagnostik und Therapie betrachtet – sei es ein Hoden-hochstand beim Jungen, die Harninkontinenz, Harnsteinerkrankungen, die gutartige Prostata-vergrößerung oder Tumorerkrankungen von Blase, Niere und Prostata. Ebenso gefragt sind zum Beispiel Beiträge über Prävention, Männergesundheit, Fertilitätserhalt bei Krebserkrankungen, aber auch über gesellschaftlich kontrovers diskutierte Fragen etwa zu Früherkennungsuntersuchungen auf Prostatakrebs, zu Organ-, speziell Nieren-, und Lebendnieren-spenden oder zur Beschneidung von Jungen.

Den Preis gibt es für die journalistische Arbeit, die ein Thema am besten transportiert, um eine möglichst breite Öffentlichkeit laienverständlich zu erreichen und auf der Basis seriöser Informationen aufzuklären. Prämiert wird dabei ein Beitrag aus den Kategorien Print, TV, Hörfunk oder Online-Medien. Die Wettbewerbsbeiträge müssen zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 2015 in einem deutschsprachigen Publikumsmedium veröffentlicht worden sein. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2015.*

Bewerbungen an: Deutsche Gesellschaft für Urologie e. V., Stichwort „Medienpreis Urologie 2015“, Uerdinger Straße 64, 40474 Düsseldorf, Telefon 040 79140560, E-Mail: info@dgu.de

Internet: www.dgu-kongress.de